

# **Einladung zur Einwohner- Gemeindeversammlung**



**Dienstag, 30. November 2010**

**19.30 Uhr**

**Turnhalle Boostock**

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Wir freuen uns, Sie zur Gemeindeversammlung in die Boostock-Turnhalle einladen zu dürfen und danken für das Interesse am Gemeindegeschehen.

<b>Traktandenliste</b>	<b>Seite</b>
1. Jungbürgeraufnahme	4
2. Protokollgenehmigung	4
3. Kreditabrechnungen	
a) Haufländlistrasse, Ausbau inkl. Werkleitungen	5
b) Müslistrasse, Ausbau	6
c) Müslistrasse, Kanalisation	6
d) Willestrasse, Ausbau	7
e) Schulhaus Rebenägertli, Innensanierung	7
4. Einbürgerungen	8
5. Änderung Bau- und Nutzungsordnung (BNO), Bereich HG Ost	14
6. Budget 2011 mit Steuerfuss, Stellenbewilligung und Stellenplan	19
7. Verschiedenes	23
Anhang	

## **Organisatorisches**

Die Akten können ab sofort während der ordentlichen Bürostunden in der Gemeindeganzlei, Gemeindehaus, 1. Stock, eingesehen werden.

Wir bitten Sie, Anträge zu traktandierten Geschäften oder Überweisungsanträge der Versammlungsleitung jeweils bis am Vortag der Gemeindeversammlung per E-Mail zuzustellen ([gemeindeganzlei@spreitenbach.ch](mailto:gemeindeganzlei@spreitenbach.ch)) oder spätestens vor Versammlungsbeginn schriftlich abzugeben. Diskussionsredner sind freundlich gebeten, sich an der Gemeindeversammlung unbedingt des Mikrofons zu bedienen.

Es wird darauf hingewiesen, dass im Versammlungslokal, wie in allen öffentlichen Gebäuden der Einwohnergemeinde, ein Rauchverbot gilt.

Gerne offerieren wir im Anschluss an die Versammlung einen "Schlummertrunk".

Spreitenbach, 18. Oktober 2010

Der Gemeinderat

## Auszug aus der Gemeindeordnung

### § 9

#### **Initiativrecht**

Durch begründetes schriftliches Begehren kann ein Zehntel der Stimmberechtigten die Behandlung eines Gegenstandes in der Gemeindeversammlung verlangen. Gleichzeitig kann die Einberufung einer ausserordentlichen Versammlung verlangt werden.

### § 10

#### **Anträge, Abstimmungen**

Jeder Stimmberechtigte hat das Recht, zu den in der Traktandenliste aufgeführten Sachgeschäften Anträge zur Geschäftsordnung und zur Sache zu stellen.

Abstimmungen werden offen vorgenommen, wenn nicht ein Viertel der anwesenden Stimmberechtigten geheime Abstimmung verlangt. Es entscheidet die Mehrheit der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit gibt bei offenen Abstimmungen der Vorsitzende den Stichentscheid. Im Falle von Stimmengleichheit bei geheimen Abstimmungen ist kein Ergebnis zustande gekommen; die Abstimmung muss wiederholt werden.

### § 11

#### **Vorschlagsrecht**

Jeder Stimmberechtigte ist befugt, der Versammlung die Überweisung eines neuen Gegenstandes an den Gemeinderat zum Bericht und Antrag vorzuschlagen.

Der vom Gemeinderat zu prüfende Gegenstand ist auf die Traktandenliste der nächsten Versammlung zu setzen. Ist dies nicht möglich, so sind ihr die Gründe darzulegen.

### § 12

#### **Anfragerecht**

Jeder Stimmberechtigte kann zur Tätigkeit der Gemeindebehörden und der Gemeindeverwaltung Anfragen stellen. Diese sind sofort oder an der nächsten Versammlung zu beantworten. Daran kann sich eine allgemeine Aussprache anschliessen.

## **1. Jungbürgeraufnahme**

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Jungbürgeraufnahme in die Budget-Gemeindeversammlung zu integrieren. Jenen Jungbürgern, welche sich auf Einladung hin beim Gemeinderat angemeldet haben, wird anlässlich der Gemeindeversammlung das Buch „Weltpanorama“ und ein Gutschein als Geschenk überreicht.

## **2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2010**

Der Gemeinderat hat das Protokoll eingesehen und als in Ordnung befunden. Es kann jederzeit im Internet unter [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch) abgerufen werden.

Die Prüfung des Protokolls obliegt gemäss § 20 lit. c Gemeindeordnung der Geschäftsprüfungskommission. Sie erachtet das Protokoll als korrekt, verzichtet auf eine separate Berichterstattung und empfiehlt es zur Genehmigung.

### **Antrag:**

Das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 22. Juni 2010 sei zu genehmigen.

### 3. Kreditabrechnungen

#### a) Haufländlistrasse, Ausbau

Die Gemeindeversammlung hat am 5. Dezember 2006 folgenden Verpflichtungskredit für den Ausbau der Haufländlistrasse und deren Werkleitungen genehmigt:

##### Kosten

1) <i>Einwohnergemeinde</i>		
<i>Anteil Deckbeläge</i>	CHF	23'000.00
2) <i>Elektrizitätsversorgung</i>		
<i>Gesamtprojekt</i>	CHF	423'000.00
3) <i>Erdgas AG</i>		
<i>Grabarbeiten und Beläge</i>	CHF	88'000.00
4) <i>Wasserversorgung</i>		
<i>Gesamtprojekt</i>	CHF	395'000.00
<b>Total</b>	<b>CHF</b>	<b>929'000.00</b>

Die Kreditbewilligung hat gemäss den gesetzlichen Bestimmungen nach dem Bruttoprinzip zu erfolgen. Die Beiträge der Erdgas AG werden nach effektivem Anteil abgerechnet und entsprechend in Rechnung gestellt.

Aus Gründen der Transparenz werden die vorstehenden Teilkredite der Gemeindeversammlung auch als Teilabrechnungen der einzelnen Bereiche zur Genehmigung unterbreitet.

##### a1) Anteil Deckbeläge

Bruttokredit	CHF	23'000.00
Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	54'816.20
<b>Kreditüberschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>31'816.20</b>

##### a2) Elektrizitätsversorgung

Bruttokredit inkl. Mehrwertsteuer	CHF	423'000.00
Abzüglich Mehrwertsteuer	CHF	- 29'877.35
= Verpflichtungskredit ohne MwSt.	CHF	393'122.65
Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	393'478.80
<b>Kreditüberschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>356.15</b>

##### a3) Erdgasversorgung

Es wird auf die Kreditbewilligung verwiesen, wonach der auf die Erdgasversorgung entsprechende Anteil direkt der Erdgas Zürich AG verrechnet bzw. durch das Bauunternehmen direkt dort in Rechnung gestellt worden ist. Demgemäss fand kein Zahlungsverkehr über die Gemeinde statt. Für einen Kreditvergleich über das Gesamtbauwerk könnten Kredit- und Rechnungssumme von CHF 88'000.00 einander gegenübergestellt werden, woraus ein „Nullsummenspiel,“ resultieren würde.

a4) <u>Wasserversorgung</u>		
Bruttokredit inkl. Mehrwertsteuer	CHF	395'000.00
Abzüglich Mehrwertsteuer	CHF	- 27'900.00
= Verpflichtungskredit ohne MwSt.	CHF	367'100.00
Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	334'038.25
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>33'061.75</b>

Der Zusammenzug **über alle Teilbereiche** ergibt **Minderkosten** von **CHF 889.40**.

#### **b) Müslistrasse, Ausbau Abschnitt Willestrasse - Pfadackerstrasse**

Verpflichtungskredit brutto vom 12. Juni 2001	CHF	2'900'000.00
effektive Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	1'834'948.05
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>1'065'051.95</b>

#### Finanzierung:

Bruttoanlagekosten	CHF	1'834'948.05
Rückzug aus Perimeter IG Süd (1.620.610.60)	CHF	1'284'463.65
Rückzug Vorfinanzierung SBB (1.620.610.60)	CHF	400'000.00
Nettoanlagekosten	CHF	150'484.40

Der Restbetrag von CHF 150'484.40 wird auf dem Bestandeskonto 1.1149.01 „Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen“ aktiviert.

Der Kredit der Gemeindeversammlung basierte nicht auf einem Kostenvoranschlag, sondern auf einer Kostenschätzung nach SIA (+/-20 %). Die Bauarbeiten konnten ausserordentlich günstig vergeben werden (rund 35 % unter dem Marktpreis), was bereits bei der Arbeitsvergebung bekannt war. Die niedrigeren Baukosten haben auch den Honoraranspruch reduziert. Da während der Bauausführung keine Erschwernisse eintraten, musste die Position „Unvorhergesehenes“ fast nicht beansprucht werden.

#### **c) Müslistrasse, Kanalisation**

Verpflichtungskredit brutto vom 12. Juni 2001 (ohne MwSt.)	CHF	362'000.00
effektive Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	247'600.60
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>114'399.40</b>

Der Kredit der Gemeindeversammlung basierte nicht auf einem Kostenvoranschlag, sondern auf einer Kostenschätzung nach SIA (+/-20 %). Die Bauarbeiten konnten ausserordentlich günstig vergeben werden (rund 35 % unter dem Marktpreis), was

bereits bei der Arbeitsvergebung bekannt war. Die niedrigeren Baukosten haben auch den Honoraranspruch reduziert. Da während der Bauausführung keine Erschwernisse eintraten, musste die Position „Unvorhergesehenes“ fast nicht beansprucht werden.

#### **d) Willestrasse, Ausbau Abschnitt Müsli - Industriestrasse**

Verpflichtungskredit brutto vom 12. Juni 2001	CHF	2'360'000.00
effektive Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	1'349'095.15
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>1'010'904.85</b>

#### Finanzierung:

Bruttoanlagekosten	CHF	1'349'095.15
Rückzug aus Perimeter IG Süd (1.620.610.60)	CHF	809'457.10
Nettoanlagekosten	CHF	539'638.05

Der Restbetrag von CHF 539'638.05 wird auf dem Bestandeskonto 1.1149.01 „Abzuschreibendes Verwaltungsvermögen“ aktiviert.

Der Kredit der Gemeindeversammlung basierte nicht auf einem Kostenvoranschlag, sondern auf einer Kostenschätzung nach SIA (+/-20 %). Die Bauarbeiten konnten ausserordentlich günstig vergeben werden (rund 35 % unter dem Marktpreis), was bereits bei der Arbeitsvergebung bekannt war. Die niedrigeren Baukosten haben auch den Honoraranspruch reduziert. Da während der Bauausführung keine Erschwernisse eintraten, musste die Position „Unvorhergesehenes“ fast nicht beansprucht werden.

#### **e) Schulhaus Rebenägertli, Innensanierung**

Verpflichtungskredit brutto vom 19. Juni 2007	CHF	1'100'000.00
effektive Bruttoanlagekosten gemäss Abrechnung	CHF	975'328.70
<b>Kreditunterschreitung</b>	<b>CHF</b>	<b>124'671.30</b>

Die Minderkosten basieren auf günstigeren Arbeitsvergaben und der Tatsache, dass die Position „Unvorhergesehenes“ nicht beansprucht werden musste.

#### **Antrag:**

Die vorstehenden Abrechnungen seien zu genehmigen.

## 4. Einbürgerungen

### Grundsätzliches

Nebst den eidgenössisch und kantonal geregelten Wohnsitzbedingungen, welche vom Alter, dem Zeitpunkt der Einreise in die Schweiz und allenfalls dem Zivilstand der Antragsteller abhängen, haben sich die Einbürgerungskandidaten unter anderem über das Folgende auszuweisen:

- Auszug aus dem schweizerischen Zentralstrafregister (ohne Eintragungen)
- Bestätigung der Jugendanwaltschaft, dass bei Antragstellern zwischen dem 12. und 20. Altersjahr keine Eintragungen vorhanden sind
- Bestätigungen der Kantons- und der Regionalpolizei, dass in den letzten Jahren keine relevanten Eintragungen vorliegen oder Strafverfahren pendent sind
- Auszug aus dem Betreibungsregister, ohne Einträge in den letzten Jahren
- Bestätigung der Finanzverwaltung, dass die Steuern in den letzten Jahren ordnungsgemäss bezahlt worden sind
- Auszug aus dem Steuerregister, der die Einkommens- und Vermögenssituation darlegt
- Arbeitszeugnis bei Erwerbstätigen; Bericht der Schule bei Jugendlichen
- Positives Prüfungsergebnis vor Vertretern des Gemeinderates und der Geschäftsprüfungskommission bezüglich
  - ◆ der Kenntnisse der Schweizer Geschichte und der Staatskunde;
  - ◆ der sprachlichen und persönlichen Integration (die Bewerber müssen schweizerdeutsch verstehen und können schweizerdeutsch oder hochdeutsch antworten).

Erst wenn diese Voraussetzungen erfüllt sind, legt der Gemeinderat die gemäss übergeordneter Gesetzgebung nicht einkommens- und vermögensabhängige Einbürgerungsgebühr fest (*Pro Person CHF 1'000.--; in das Gesuch der Eltern einbezogene Kinder CHF 500.--*). Alsdann wird das Gesuch der Gemeindeversammlung zur Zusicherung des Gemeindebürgerrechts unterbreitet.

Gemäss den einschlägigen Gesetzesbestimmungen ist über die Anträge einzeln abzustimmen. Es wird zudem darauf hingewiesen, dass ein Ablehnungsentscheid der Gemeindeversammlung nur dann rechtmässig ist, wenn vor der jeweiligen Abstimmung ein Antrag auf Ablehnung mit Begründung gestellt worden ist und der Ablehnungsantrag nicht gegen Schweizer Rechtsnormen (z.B. Diskriminierungsverbot, Recht auf Glaubens- und Religionsfreiheit etc.) verstösst. Sollte kein korrekter Ablehnungsantrag gestellt worden sein, würde der Entscheid der Gemeindeversammlung im Beschwerdeverfahren kassiert und unter Kostenfolgen zur erneuten Beurteilung der Gemeindeversammlung zurückgewiesen.

## Einbürgerungsgesuche

Seit der letzten Gemeindeversammlung hat der Gemeinderat die Gesuche von 24 Einbürgerungsbewerbern geprüft. 10 Gesuche mussten wegen Nichterfüllung der Einbürgerungsvoraussetzungen zurückgestellt oder abgelehnt werden.

**Die nachstehenden Einbürgerungsbewerber/innen erfüllen die Voraussetzungen für eine Einbürgerung.**

- 4.1 **Benic Marina**, geb. 12.07.1991, kroatische Staatsangehörige, Wigartestrasse 16, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit Geburt in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Die Auskunft der Kantonschule Baden lautet positiv.

**Antrag:**

Benic Marina sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.2 **Boukal geb. Mattka Latifa**, geb. 05.05.1966, marokkanische Staatsangehörige, Rotzenbühlstrasse 24, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit 19.12.1997 in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Boukal geb. Mattka Latifa sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.3 **Costantino Debora**, geb. 01.02.1979, italienische Staatsangehörige, Wigartestrasse 13, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit Geburt in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Costantino Debora sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.4 **Dawoodi Poya Navid**, geb. 08.09.1983, iranischer Staatsangehöriger, Langäckerstrasse 49, Spreitenbach.

Der Bewerber lebt seit 03.01.2000 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.10.2005 in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Dawoodi Poya Navid sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.5 **Devcic Robert**, geb. 16.05.1992, kroatischer Staatsangehöriger, Brüelstrasse 52, Spreitenbach.

Der Bewerber lebt seit Geburt in der Schweiz und wohnt seit 24.11.2003 in Spreitenbach. Das Lehrzeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Devcic Robert sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.6 **Fijamin Branko**, geb. 24.02.1961, mit Ehefrau **Fijamin geb. Bobic Milanka**, geb. 23.01.1971, mit dem Kind **Fijamin Lara**, geb. 10.12.1998, alle kroatische Staatsangehörige, Shopping Center 11/24.1, Spreitenbach.

Der Ehemann lebt seit 20.12.1981 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.10.1985 in Spreitenbach. Die Ehefrau lebt seit dem 01.01.1997 in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Die Arbeitszeugnisse lauten positiv.

**Antrag:**

Fijamin Branko und Fijamin geb. Bobic Milanka sowie ihrem Kind sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

**4.7 Gjugja Manuela**, geb. 09.03.1994, serbische Staatsangehörige, Kirchstrasse 92, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit Geburt in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Das Lehrzeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Gjugja Manuela sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

**4.8 Ismajli Muhabi**, geb. 13.04.1974, mit den Kindern **Ismajli Adhurim**, geb. 16.06.1997, **Ismajli Fortesa** geb. 21.05.2001, **Ismajli Lavdrim** geb. 02.02.2004, alle serbisch-montenegrinische Staatsangehörige, Bahnhofstrasse 96, Spreitenbach.

Der Bewerber lebt seit 19.01.1992 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.11.2002 in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Ismajli Muhabi sowie seinen drei Kindern sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.9 Ismajli geb. Aliu Valbone**, geb. 13.05.1980, mit den Kindern **Ismajli Saranda**, geb. 27.10.2004 und **Ismajli Besjan**, geb. 11.03.2007, alle kosovarische Staatsangehörige, Bahnhofstrasse 98, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit 02.07.1986 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.04.2003 in Spreitenbach. Frau Ismajli ist Hausfrau.

**Antrag:**

Ismajli geb. Aliu Valbone sowie ihren zwei Kindern sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.10 Nur Kazim**, geb. 07.09.1994, türkischer Staatsangehöriger, Langackerstrasse 6, Spreitenbach.

Der Bewerber lebt seit Geburt in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Die Auskunft der Schule lautet positiv.

**Antrag:**

Nur Kazim sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

- 4.11 Kerimi Amir**, geb. 19.03.1989, mazedonischer Staatsangehöriger, Bahnhofstrasse 73/20, Spreitenbach.

Der Bewerber lebt seit 18.03.1995 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.05.2006 in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Kerimi Amir sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

**4.12 Mohamed Abdul Nasar geb. Faiz, Rafaha Infiassa**, geb. 18.06.1973, srilankische Staatsangehörige, Rotzenbühlstrasse 20, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit 05.07.2001 in der Schweiz und seither in Spreitenbach. Frau Mohamed Abdul Nasar ist Hausfrau.

**Antrag:**

Mohamed Abdul Nasar geb. Faiz, Rafaha Infiassa, sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

**4.13 Muncan geb. Lacku Djenuca**, geb. 24.09.1966, mit den Kindern **Muncan Benjamin**, geb. 12.03.1995 und **Muncan Dario**, geb. 20.10.1997, alle serbische Staatsangehörige, Rotzenbühlstrasse 35, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit 12.07.1993 in der Schweiz und wohnt seit dem 01.01.2002 in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Muncan geb. Lacku Djenuca sowie ihren 2 Kindern sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.

**4.14 Tutic geb. Zverotic Ilda**, geb. 09.02.1988 und ihr Kind **Tutic Elmin**, geb. 28.06.2009, beide montenegrinische Staatsangehörige, Glattlerweg 14, Spreitenbach.

Die Bewerberin lebt seit 08.02.1995 in der Schweiz und wohnt seit dem 17.03.1997 in Spreitenbach. Das Arbeitszeugnis lautet positiv.

**Antrag:**

Tutic geb. Zverotic Ilda sowie ihrem Kind sei das Bürgerrecht der Gemeinde Spreitenbach zuzusichern.



## **Ziele der Umzonung**

Aufgrund der verschiedenen Impulse in der unmittelbaren Umgebung des Planungsgebietes steigt das Entwicklungspotenzial insbesondere für Wohnnutzung. Vor allem trägt die bevorstehende hervorragende Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr durch die Limmattalbahn wesentlich dazu bei. Die Ergebnisse der städtebaulichen Studien für die Areale zwischen der Land- und Industriestrasse, das enorme Entwicklungspotenzial des Planungsgebietes selbst sowie das aktuelle Überbauungsprojekt sprechen für eine Öffnung der Handels- und Gewerbezone bezüglich Wohnnutzung. Folgende Ziele stehen dabei im Vordergrund:

- Optimale Durchmischung von Wohn-, Gewerbe-, Dienstleistungs- und Verkaufsflächen, sodass sich die Nutzungen gegenseitig beleben und aufwerten respektive den Marktanforderungen besser entsprechen
- Städtebauliche Integration der neuen Überbauung in die bestehende, sehr urbane Nachbarschaft
- Lücken schliessen der wichtigen Fussgängerverbindungen auf der Ebene +1, da das Planungsgebiet als zentrale Drehscheibe zwischen Shoppi/Tivoli, Stadtkern, Schild Grabächer, Limmatpark, Ökoarena sowie IKEA dient
- Bestmögliche Ausschöpfung des Potenzials der künftigen Limmattalbahn
- Schaffung eines qualitativ hoch stehenden Wohnungsangebotes für unterschiedliche Bedürfnisse wie Familienwohnungen, Alterswohnen, inklusive entsprechender Infrastruktur

## **Änderung der Bau- und Nutzungsordnung**

Um die gewünschten Ziele und Absichten für das Planungsgebiet realisieren zu können, werden im Gebiet HG Ost (HG O) neben Gewerbe-, Dienstleistungs- und Verkaufsflächen neu auch Wohnbauten zugelassen.

Die Handels- und Gewerbezone wird in der Bau- und Nutzungsordnung im § 11 anhand von 7 Absätzen geregelt. Während die ersten 6 Absätze sich der gesamten Handels- und Gewerbezone (d.h. Gebiet Nord, Ost, West) widmen, so enthält Absatz 7 konkrete Bestimmungen zum Gebiet Ost.

Die Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung beschränkt sich bei den Bestimmungen für die gesamte Handels- und Gewerbezone auf die Zulassung der Wohnnutzung im Gebiet HG Ost. In den Gebieten HG-West und HG-Nord sind weiterhin lediglich Wohnnutzungen für "betrieblich an den Standort gebundenes Personal" zulässig.

Neu werden in den Absätzen 7 - 10 des § 11 weitere Bestimmungen für das Gebiet HG Ost formuliert. Dabei werden folgende Aspekte geregelt:

### **Mindestanteile Wohn- respektive Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung**

Um die gewünschte Belebung und urbane Vielfalt erreichen zu können, ist eine "Mindestdurchmischung" erforderlich. Mindestens 30 % der gesamtzulässigen Bruttogeschossfläche (BGF) sind als Wohnnutzung und mindestens 25 % als Gewerbe- und Dienstleistungsnutzung zu realisieren. Die gemäss kantonalem Richtplan zulässigen 10'000 m<sup>2</sup> Nettoladenfläche für Fachmärkte / Einkaufszentren werden an den Gewerbe- und Dienstleistungsanteil angerechnet.

### Hochhäuser

Um die gewünschte Urbanität und hervorragende städtebauliche Einordnung in die Umgebung gewährleisten zu können, werden Hochhäuser explizit zugelassen. Bereits im Richtplan Pfadacker waren Hochhäuser angedacht. Im Planungsgebiet wird neu ein Bereich ausgedelimitiert, in welchem Hochhäuser bis zu einer maximalen Höhe von 466.00 m.ü.M. zulässig sind. Dies ergibt eine effektive Gebäudehöhe (gemessen ab der Landstrasse) von 67,5 Metern.

### Mobilitätskonzept

Um die Abstimmung von Siedlung und Verkehr optimieren zu können, wird im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens ein detailliertes Mobilitätskonzept verlangt. Bereits in der Bau- und Nutzungsordnung wird der Mindestinhalt für ein Mobilitätskonzept festgehalten: Bewältigung Verkehrsaufkommen und Massnahmen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs sowie des Langsamverkehrs.

### Parkplatzbewirtschaftung, Ausfahrtdosierung

Die Regelung der kostenpflichtigen Parkplatzbewirtschaftung sowie einer möglichen Ausfahrtdosierung sind bereits in der rechtsgültigen BNO enthalten und bleiben unverändert.

### Hochwasserschutz

Da im Gebiet eine Restgefährdung beim 300-jährlichen Ereignis (HQ 300) besteht, wird es der Gemeinde ermöglicht, zum Schutz vor Hochwasser konkrete Schutzmassnahmen zu verlangen.

Durch die Öffnung des Gebietes HG Ost für Wohnnutzungen, gewinnen die Freiflächen erheblich an Bedeutung. Die rechtsgültige Regelung mit 20 m<sup>2</sup> pro 3 Hotelbetten respektive pro Wohnung (neu nicht mehr auf Abwartwohnungen beschränkt), kommt diesem Anliegen nach. Je höher die Wohnnutzung, desto grösser die Freiflächen. Die Gestaltungsplanpflicht wird aber beibehalten.

# Zonenplanänderung



(Bild: Neuer Zonenplan; Download auf [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch), Bereich Gemeindeversammlung)

## Legende:



### Genehmigungsinhalt

-  Bereich Hochhaus
- 466.00** max. Gebäudehöhe in m.ü.M.

### Informationsinhalt

- |  |  |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> <li> A1 Arbeitsplatzzone 1</li> <li> A4 Arbeitsplatzzone 4</li> <li> OE Zone für öffentliche Bauten und Anlagen</li> <li> HG Handels- und Gewerbezone</li> <li> EZ Einkaufszone</li> <li> Grundwasser- und Quellschutzzone<br/>Zone III weitere Schutzzone<br/>Zone II engere Schutzzone<br/>Zone I Fassungsereich</li> <li> W3 Wohnzone 3</li> <li> WB Wohnzone Bestand</li> <li> WG Wohn- und Gewerbezone</li> </ul> | <ul style="list-style-type: none"> <li> WG4 Wohn- und Gewerbezone 4</li> <li> Bereich Stadtsaal</li> <li> anrechenbare Grundstücksfläche<br/>Ausnützungsbonus Stadtsaal</li> <li> Bereich Hochhaus (max. Grundfläche 550m<sup>2</sup>)</li> <li><b>450.00</b> max. Gebäudehöhe in m.ü.M.</li> <li> Gebiet mit Gestaltungsplanpflicht</li> <li> bestehende Bauten</li> <li> Trasseeführung Limmattalbahn, projektirt</li> <li> Arealerschliessung, projektirt<br/>(Sondernutzungs- und Erschliessungsplan)</li> </ul> |
|--|--|

## Änderung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO)

### § 11

<sup>1</sup> Die Handels- und Gewerbezone HG ist für Verkaufs-, Gewerbe-, Hotel-, Restaurant-, Freizeit- und Dienstleistungsnutzungen bestimmt. Auch Einkaufszentren und Fachmärkte mit mehr als 3000 m<sup>2</sup> Nettoladenfläche sind zulässig. Wohnnutzungen sind - **mit Ausnahme im Perimeter HG O** - nur für betrieblich an den Standort gebundenes Personal gestattet.

<sup>2</sup> Pro 3 Hotelbetten oder pro ~~Abwärts~~Wohnung sind anschliessend an das Gebäude mindestens 20 m<sup>2</sup> Grün- und Freifläche für den unmittelbaren Bedarf der Bewohner freizuhalten. Die Gestaltung dieser Anlagen untersteht der Bewilligung des Gemeinderates. Die Grün- und Freiflächen dürfen nicht vermindert oder zweckentfremdet werden.

<sup>3</sup> Abstellplätze und Garagen für ~~Abwärts~~Wohnungen, Beschäftigte und Kunden sind in Parkhäusern unterzubringen.

<sup>4</sup> Es sind umweltfreundliche Heizungssysteme zu verwenden.

<sup>5</sup> Die Handels- und Gewerbezone HG ist aufgeteilt in ein Gebiet Nord (HG N), Gebiet West (HG W) und ein Gebiet Ost (HG O).

<sup>6</sup> Neubauten sowie grössere Erweiterungsbauten und grössere Umnutzungen bedürfen in den Gebieten HG O und HG W eines rechtskräftigen Gestaltungsplanes. Der Gestaltungsplan berücksichtigt die Vorgaben des Richtmodelles und des Richtplanes Pfadacker vom 20.10.1970.

<sup>7</sup> Im Gebiet HG O ist eine **mit Wohnen gemischte Überbauung mit hohen städtebaulichen Qualitäten zu realisieren. Es sind von der gesamtzulässigen Bruttogeschossfläche mindestens 30 % als Wohn- und mindestens 25 % als Gewerbe- und Dienstleistungsnutzungen (inkl. zulässige Nettoladenfläche publikumsintensive Nutzung) zu realisieren.** Einkaufszentren und Fachmärkte sind bis zu insgesamt maximal 10'000 m<sup>2</sup> Nettoladenfläche zulässig.

<sup>8</sup> **Innerhalb des fein schraffierten Bereichs kann der Gemeinderat Hochhäuser bewilligen. Die maximale Dachkote beträgt 466.00 m.ü.M..**

<sup>9</sup> **Für das Gebiet HG O ist spätestens im Rahmen des Baubewilligungsverfahrens ein Mobilitätskonzept einzureichen, welches mindestens aufzeigt, wie das Verkehrsaufkommen bewältigt und mit welchen Massnahmen die Nutzung des öffentlichen Verkehrs und des Langsamverkehrs gefördert wird. Zum Zeitpunkt der Eröffnung muss** für publikumsintensive Nutzungen ~~muss zum Zeitpunkt der Eröffnung~~ eine kostenpflichtige Parkplatzbewirtschaftung eingeführt sein. Die Parkieranlage und insbesondere die Ausfahrtsbereiche sind derart auszugestalten, dass eine Ausfahrtsdosierung in Betrieb genommen werden kann. Die Anordnung der Ausfahrtsdosierung erfolgt im Bedarfsfall durch den Gemeinderat.

<sup>10</sup> **Bezüglich Hochwasser besteht im Gebiet HG O eine Restgefährdung (HQ 300). Auf Verlangen der Baubehörde sind entsprechende Schutzmassnahmen nachzuweisen.**

### Zusammenfassung

Mit der vorgesehenen Anpassung der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) und des Zonenplanes wird die Grundlage geschaffen, an diesem äusserst wichtigen Punkt der Gemeinde, eine städtebaulich einwandfreie, urbane Situation zu schaffen und gleichzeitig den Schwerpunkt für das zukünftig städtische Zentrum zu schaffen.

### Antrag:

Die Änderung des Zonenplanes als auch der Bau- und Nutzungsordnung § 11, Handels- und Gewerbezone (HG), sei zu genehmigen.

## 6. Budget 2011 mit Stellenbewilligungen, Stellenplan und Steuerfuss

### 6. a) Stellenaufstockung Regionalpolizei

Zum Zeitpunkt der Einführung des Polizeigesetzes im Jahre 2007 wurde als Minimalbestand für eine Regionalpolizei sieben Polizisten definiert. Die Regionalpolizei Spreitenbach ist mit aktuell 810 Stellenprozenten nahe an diesem Minimalbestand.

#### Einführung neuer Standards

Ende März 2010 wurden durch die politischen Vertreter der kommunalen Polizeikorps und den Regierungsrat neue Polizeistandards beschlossen, welche per 01. Januar 2011 eingeführt werden. Diese lauten:

1. Im Falle einer Pikett-Organisation ist mit permanent 2 Pikett-Mitarbeitenden zu agieren. Patrouillen müssen doppelt besetzt sein.
2. Kantonsweit flächendeckende Wochenendpatrouillen (Fr./Sa. und Sa./So., 8-Stunden-Patrouille).
3. Die Polizeikräfte der Gemeinden (KOMPOL) stellen kantonsweit je Organisation die Erreichbarkeit des Chefs KOMPOL oder seines Stellvertreters sicher, so dass sie für Mitarbeitende der KOMPOL und für die Kantonspolizei jederzeit erreichbar sind.
4. Mindestens 30 % der Nettostunden der Polizeikräfte sind als uniformierte Präsenz zu leisten.

Diese Standards, insbesondere Standard 1 und 2, können die Regionalpolizei mit dem heutigen Personalbestand in keiner Weise erfüllen. Insbesondere der Wochenenddienst mit Nachtpatrouillen am Freitag und Samstag führt zu einer erheblichen Mehrbelastung der Mitarbeitenden. Hinzu kommt der anspruchsvolle Dienst am Samstag, tagsüber, wenn Spreitenbach zur Shopping-Hochburg wird. Dies führt dazu, dass die Spreitenbacher Polizisten an Samstagen (inkl. Piketteinsätze) bis zu 19 Stunden im Einsatz stehen.

#### Vorgaben Polizeigesetz

Gemäss § 13 des Polizeigesetzes hat die Polizeidichte im Kanton Aargau bis zum Jahr 2017 einen vorgeschriebenen Wert von 1 Polizist pro 700 Einwohner zu erreichen. Gemäss Berechnungen der Kantonspolizei wären das im Fall der Regionalpolizei Spreitenbach zusätzliche 590 Stellenprocente. Die kantonalen Berechnungen zeigen weiter, dass Spreitenbach derzeit lediglich einen Abdeckungsgrad von 59 % des berechneten Sollbestandes hat. Im kantonalen Vergleich ist das der drittschlechteste Abdeckungsgrad.

### Stellungnahme der Gemeinden Bergdietikon und Killwangen

Der vorliegende Antrag ist dem politischen Führungsausschuss der Regionalpolizei, in welchem auch die Gemeinden Bergdietikon und Killwangen vertreten sind, zur Stellungnahme unterbreitet worden. Der Antrag zur Stellenaufstockung ist dort eingehend diskutiert und einstimmig gutgeheissen worden.

### Schlussbemerkungen

Unter Berücksichtigung der vorstehenden Ausführungen und in Anbetracht der rasanten Bevölkerungsentwicklung in Spreitenbach kann die polizeiliche Grundversorgung nicht mehr mit dem aktuellen Korpsbestand gewährleistet werden.

Dabei spielt auch die künftige Organisationsform der Regionalpolizei keine Rolle. Es ist geplant, die zusätzliche Stelle mit einem Aspiranten zu besetzen, welcher den Polizeilehrgang II 2011 an der interkantonalen Polizeischule in Hitzkirch absolviert. Dieser beginnt im September 2011, womit genügend Zeit für eine seriöse Rekrutierung bleibt.

### **Antrag 6. a):**

Für die Regionalpolizei Spreitenbach sei eine (1) zusätzliche Stelle zu genehmigen.

## 6. b) Stellenplan

Funktion/Abteilung	Budget-Stellen 2010	Budget-Stellen 2011	Hinweise
Gemeindeammann	1,00	1,00	
Gemeindekanzlei	3,85	3,85	
Finanzverwaltung	5,00	5,00	
EDV-Support Verwaltung/Schule Inkl. Stellvertretung	0,80	0,80	
Steueramt	5,75	5,75	
Bauverwaltung	6,75	6,75	
Betreibungsamt	5,00	5,00	
Abwart Gemeindehaus	1,30	1,30	
Einwohnerkontrolle	2,70	2,70	
Regionalpolizei	8,10	9,10	+ 1,0 separater Antrag
Feuerwehr	0,78	0,78	
Abwart Kindergarten	1,19	1,19	
Musikschule	2,78	2,78	
Abwart Schulhaus Hasel	1,50	1,50	
Abwart Schulhaus Seefeld	1,80	1,80	
Sekretariat Schule	1,90	1,90	
Abwart Zentrumsschopf	0,14	0,14	
Quartierzentrum Langäcker	0,38	0,38	
Bibliothek	1,30	1,30	
Hallenbad	2,47	2,47	
Schulgesundheitsdienst	0,17	0,17	
Jugend- und Schulsozialarbeit	2,90	2,90	
Schülerhort	4,60	4,60	
Sozialdienst, Amtsvormundschaft, Sozialversicherungszweigstelle, Alimenteninkasso	7,43	7,43	
Bauamt	6,68	6,68	
Abwart Schulanlage Zentrum	4,90	4,90	
Wasserversorgung	1,00	1,00	
Elektrizitätsversorgung	4,88	4,88	
<b>Total</b>	<b>87,05 Stellen</b>	<b>88,05 Stellen</b>	

### Antrag 6. b):

Vom neuen Stellenplan 2011 mit 88,05 Stellen sei Kenntnis zu nehmen.

## **6. c) Budget und Steuerfuss 2011, Einwohnergemeinde**

Für das Budget 2011 hat sich der Gemeinderat einen Steuerfuss von 98 % als Ziel gesetzt. Trotz restriktiver Budgetrichtlinien und vom Gemeinderat vorgenommener Kürzungen von rund 3,8 Mio. ist dieses Ziel nicht erreicht worden. Grund dafür sind vor allem Kosten, die der Gemeinde durch den Kanton neu auferlegt wurden. Diese sind durch die Gemeinde nicht beeinflussbar. Trotz dieser vom Kanton verursachten Mehrkosten muss der Steuerfuss lediglich um 3 % erhöht werden.

Das Budget 2011 schliesst mit einer Steuerfusserhöhung von 3 % und einem Steuerfuss von 101 % ausgeglichen ab.

Die Nettoinvestitionsausgaben betragen 2,5 Mio. Franken. Der Eigenfinanzierungsgrad ist schlechter als im Vorjahr. Die Investitionen können damit nicht vollumfänglich selbst finanziert werden. Die Schulden werden sich 2011 dadurch erhöhen.

Bei der Dienststelle Abwasserbeseitigung ist eine Entnahme von CHF 87'500.-- aus den Eigenmitteln vorgesehen. Die Dienststelle Abfallbewirtschaftung schliesst mit zusätzlichen Abschreibungen von CHF 6'000.-- ab.

### **Budget Gemeindewerke 2011**

Das Budget der Wasserversorgung schliesst mit zusätzlichen Abschreibungen von CHF 12'000.-- ausgeglichen ab.

Beim KommunikationsNetzSpreitenbach sind total Abschreibungen von CHF 233'000.-- vorgesehen.

Bei der Elektrizitätsversorgung sind zusätzliche Abschreibungen von CHF 842'500.- möglich.

#### **Hinweis**

Bezüglich der weiteren Details zum Budget 2011 wird auf den Anhang verwiesen, der einen Zusammenschluss der wichtigsten Konti und Auswertungen enthält. Ein vollständiges Budget kann bei der Finanzverwaltung (Tel. 056 418 85 90) verlangt oder auf [www.spreitenbach.ch](http://www.spreitenbach.ch) unter Behörde/Gemeindeversammlung/Budget heruntergeladen werden.

### **Antrag 6. c):**

Der Steuerfuss sei auf 101 % festzulegen und die Voranschläge 2011 von Einwohnergemeinde und Gemeindewerken seien zu genehmigen.

## 7. Verschiedenes

### 7.1 Rückkehr zum Gemeindewappen

Das Spreitenbacher Wappen ist erstmals nachweislich auf Hans Conrad Gygers Zürcher Karte von 1667, auf welcher für das Amt Dietikon, zu welchem Spreitenbach damals gehörte, eingezeichnet. Es präsentiert sich als viergeteilter Wappenschild. Dieses Wappen ist in allen seinen Teilen klar und eindeutig. Es ist abgeleitet aus den Wappen der Herren von Schönenwerd, die auf Burg Kindhausen im benachbarten Bergdietikon sassen und zeigt in Platz 1 und 4 im gevierten Schild einen (gelben) Leopardenkopf auf blauem Grund. Auf Platz 2 und 3 zeigt es auf rotem Grund einen sechsstrahligen Stern als Bezug auf das Kloster Wettingen als frühere Gerichtsbarkeit.

Das Spreitenbacher Wappen hat demnach einen geschichtlichen Hintergrund von mehr als 340 Jahren und ist insbesondere auch in den heraldischen Geschichtsbüchern entsprechend beschrieben.



Demgegenüber wurde das aktuelle Logo der Gemeinde Mitte der 1990er-Jahre erfunden. Damals war man – unter Einfluss eines Werbebüros – der Auffassung, man müsse etwas Neues machen.

In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass damit eine **Konkurrenz von Wappen und Logo** geschaffen wurde, da Wappen und Siegel fester Bestand der Gemeinde und deren Geschichte sind und daher nicht ausgeblendet werden können. Insbesondere bei Publikationen Dritter, bei Gemeindeverbänden, bei Gemeindeverträgen und auch bei Gemeindefesten bei der Beflaggung erscheint immer das Wappen. Diese Konkurrenz von Wappen und Logo hat sich nicht bewährt und ist der Verbundenheit der Bevölkerung und Betriebe mit der Gemeinde und insbesondere auch dem Standortmarketing abträglich. Der Gemeinderat ist zum Schluss gekommen, dass **letztlich nur eine klare Lösung auf Dauer überzeugt**.

Aus diesem Grund wird der **Auftritt der Gemeinde** (Briefpapier, Kuverts, Publikationen etc.) über alle Behörden- und Verwaltungsbereiche **per 1. Januar 2011 geändert und zwar in der Rückkehr zum wappenbasierenden Layout**. Der Gemeinderat hat dazu neue Bestimmungen für einen einheitlichen Auftritt verabschiedet.

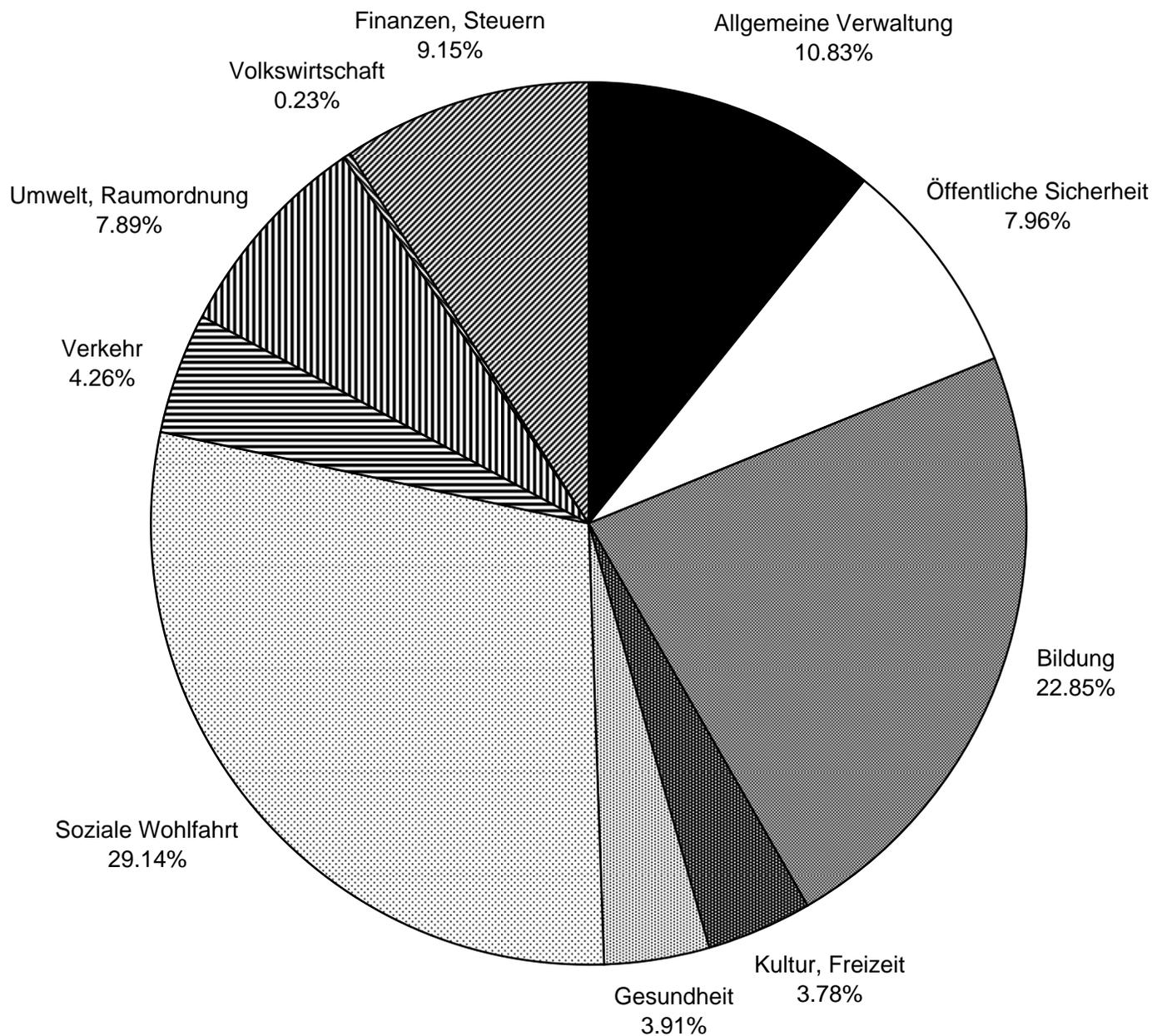


Einwohnergemeinde  
Spreitenbach



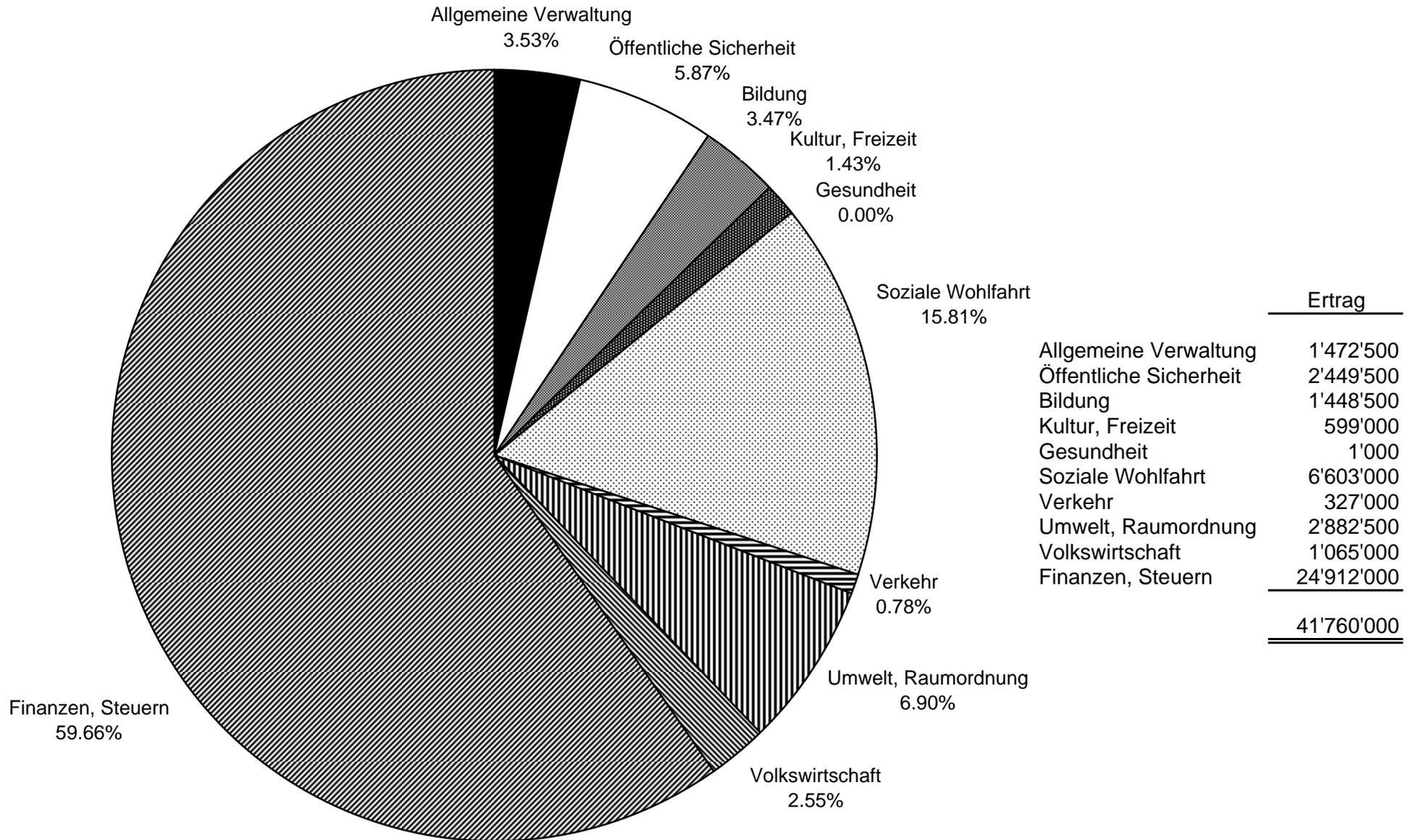
**Voranschlag 2011**

# Aufwand 2011

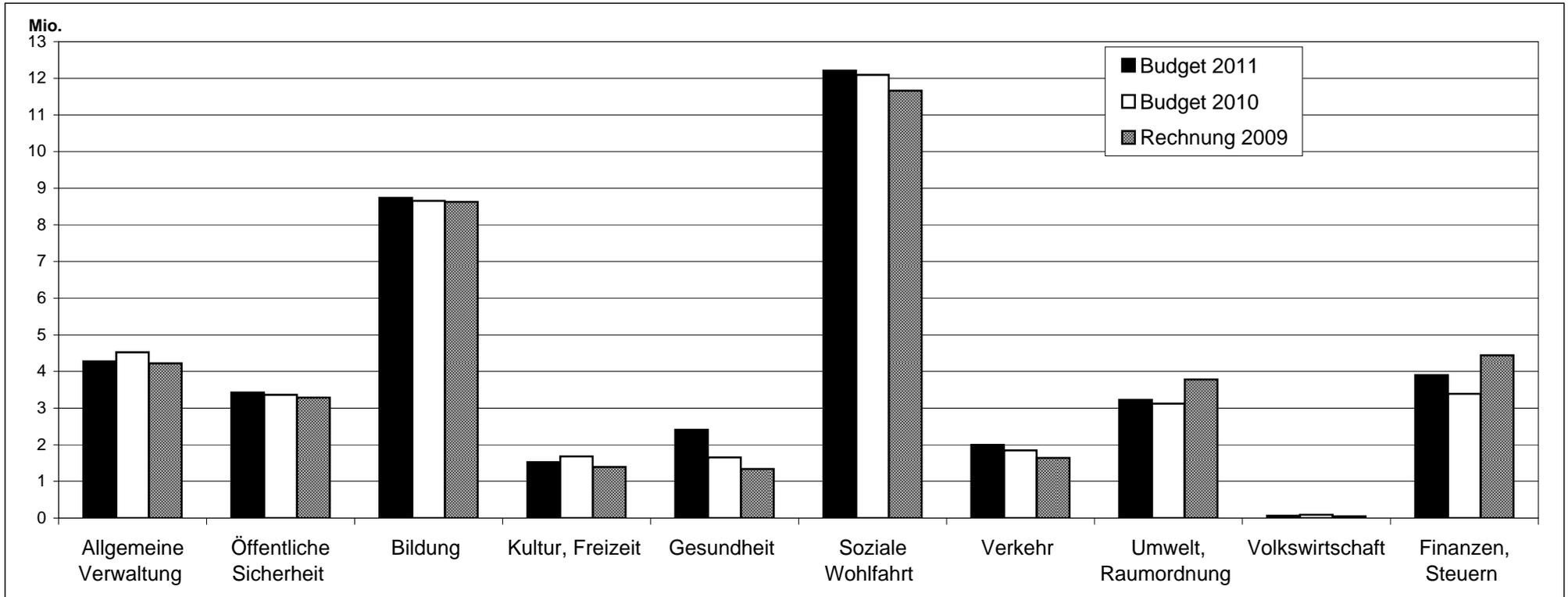


	<u>Aufwand</u>
Allgemeine Verwaltung	4'274'500
Öffentliche Sicherheit	3'422'000
Bildung	8'735'500
Kultur, Freizeit	1'524'500
Gesundheit	2'407'000
Soziale Wohlfahrt	12'209'200
Verkehr	2'000'000
Umwelt, Raumordnung	3'227'500
Volkswirtschaft	62'000
Finanzen, Steuern	3'897'800
	<u><u>41'760'000</u></u>

# Ertrag 2011

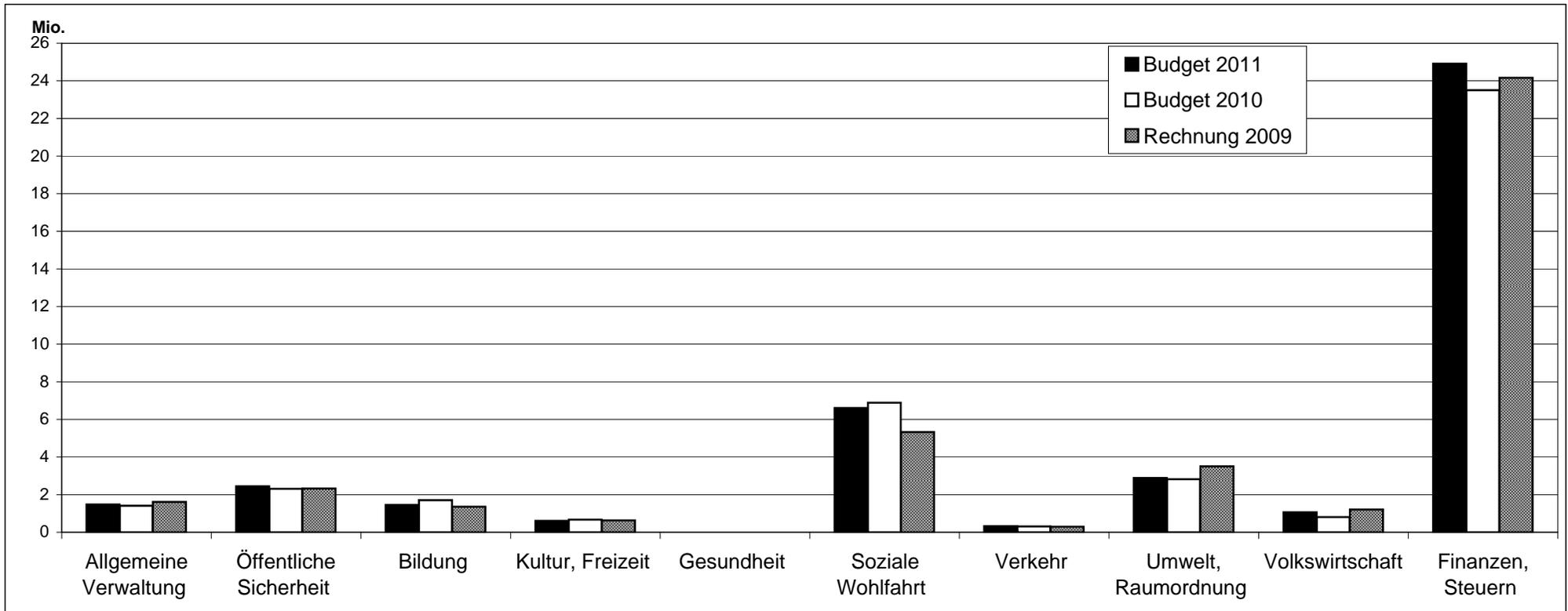


## Aufwandvergleich mit Vorjahren



	Budget 2011	Budget 2010	Rechnung 2009
0 Allgemeine Verwaltung	4'274'500	4'523'000	4'218'903.00
1 Öffentliche Sicherheit	3'422'000	3'360'500	3'285'435.24
2 Bildung	8'735'500	8'658'000	8'630'671.53
3 Kultur, Freizeit	1'524'500	1'685'000	1'393'222.93
4 Gesundheit	2'407'000	1'656'300	1'341'027.04
5 Soziale Wohlfahrt	12'209'200	12'091'200	11'659'722.31
6 Verkehr	2'000'000	1'849'500	1'640'437.35
7 Umwelt, Raumordnung	3'227'500	3'121'000	3'781'775.50
8 Volkswirtschaft	62'000	92'500	47'424.25
9 Finanzen, Steuern	3'897'800	3'390'500	4'442'352.00
<b>Total</b>	<b>41'760'000</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'440'971.15</b>

## Ertragsvergleich mit Vorjahren



	<u>Budget 2011</u>	<u>Budget 2010</u>	<u>Rechnung 2009</u>	
0	Allgemeine Verwaltung	1'472'500	1'416'000	1'614'170.90
1	Öffentliche Sicherheit	2'449'500	2'306'000	2'317'363.44
2	Bildung	1'448'500	1'705'500	1'358'915.80
3	Kultur, Freizeit	599'000	675'500	628'285.25
4	Gesundheit	1'000	1'000	4'380.80
5	Soziale Wohlfahrt	6'603'000	6'891'500	5'333'171.10
6	Verkehr	327'000	308'000	301'647.30
7	Umwelt, Raumordnung	2'882'500	2'819'500	3'508'731.19
8	Volkswirtschaft	1'065'000	803'500	1'213'883.45
9	Finanzen, Steuern	24'912'000	23'501'000	24'160'421.92
<b>Total</b>	<b>41'760'000</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'440'971.15</b>	

## Kennzahlen Einwohnergemeinde

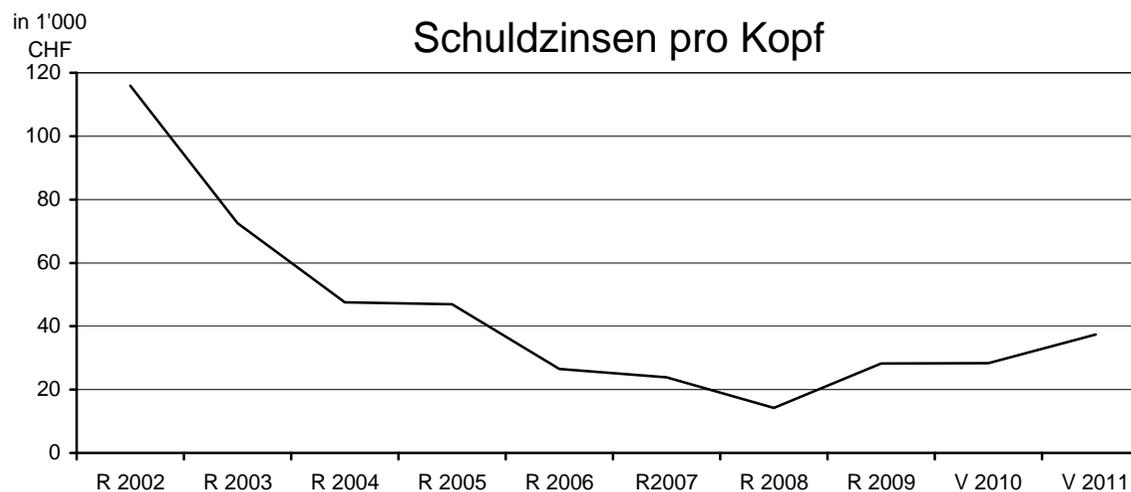
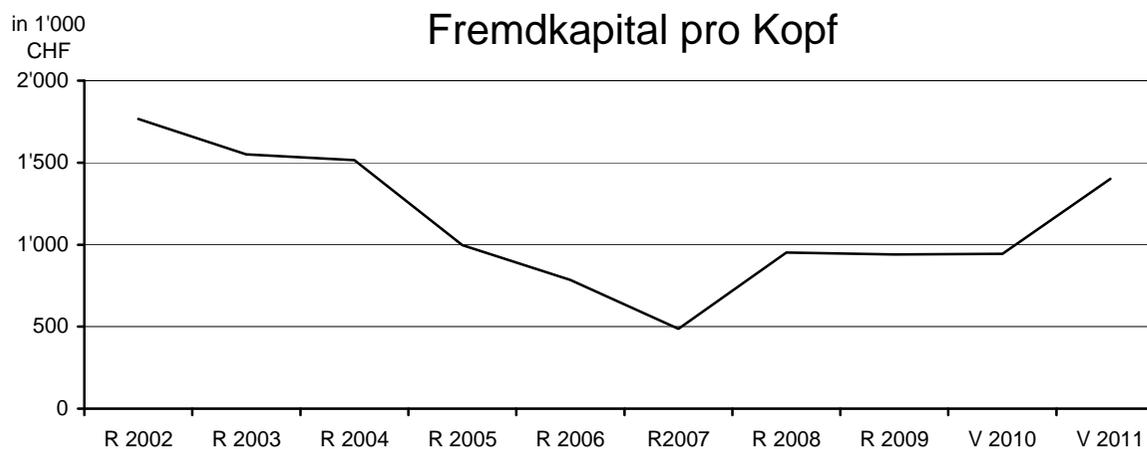
Die folgenden Kennzahlen zeigen die finanzielle Entwicklung der Einwohnergemeinde.

<b>Jahr</b>	<b><u>2005</u></b> Rechnung	<b><u>2006</u></b> Rechnung	<b><u>2007</u></b> Rechnung	<b><u>2008</u></b> Rechnung	<b><u>2009</u></b> Rechnung	<b><u>2010</u></b> Budget	<b><u>2011</u></b> Budget
<b>Einwohner</b>	10'031	10'178	10'268	10'502	10'635	10'600	10'700
<b>Steuern</b>							
Steuerfuss Spreitenbach	<b>105%</b>	<b>98%</b>	<b>98%</b>	<b>98%</b>	<b>101%</b>	<b>98%</b>	<b>101%</b>
Steuerfuss Durchschnitt Kanton Aargau	108%	107%	107%	105%	104%		
Total Ertrag in CHF 1'000	21'929	21'465	19'614	21'172	20'893	20'020	20'970
Ertrag pro Einwohner	<b>2'186</b>	<b>2'109</b>	<b>1'910</b>	<b>2'016</b>	<b>1'965</b>	<b>1'889</b>	<b>1'960</b>
<b>Netto-Kapitalkosten</b> (inkl. Berücksichtigung der Liegenschaften Finanzvermögen)							
Total in CHF 1'000	241	-250	-174	-228	-130	-186	37
pro Einwohner	<b>24</b>	<b>-25</b>	<b>-17</b>	<b>-22</b>	<b>-12</b>	<b>-18</b>	<b>3</b>
<b>Fremdkapital in CHF 1'000</b>							
Total in CHF 1'000	10'000	8'000	5'000	10'000	10'000	10'000	15'000
pro Einwohner	<b>997</b>	<b>786</b>	<b>487</b>	<b>952</b>	<b>940</b>	<b>943</b>	<b>1'402</b>
<b>Netto-Investitionen / Eigenfinanzierung in CHF 1'000</b>							
Total Investitionen in CHF 1'000	4'472	-79	7'022	7'080	4'412	-240	2'495
pro Einwohner	<b>446</b>	<b>-8</b>	<b>684</b>	<b>674</b>	<b>415</b>	<b>-23</b>	<b>233</b>
Eigenfinanzierung in CHF 1'000	6'060	8'989	1'280	3'620	1'967	660	1'029
pro Einwohner	<b>604</b>	<b>883</b>	<b>125</b>	<b>345</b>	<b>185</b>	<b>62</b>	<b>96</b>
<b>Eigenfinanzierungsgrad in %</b>	<b>136%</b>	<b>11478%</b>	<b>18%</b>	<b>51%</b>	<b>45%</b>	<b>375%</b>	<b>59%</b>

## Entwicklung des Fremdkapitals und der Schuldzinsen

in 1'000 CHF	R 2002	R 2003	R 2004	R 2005	R 2006	R2007	R 2008	R 2009	V 2010	V 2011
Fremdkapital Total	17'200	15'200	15'000	10'000	8'000	5'000	10'000	10'000	10'000	15'000
<b>Fremdkapital pro Kopf</b>	<b>1'767</b>	<b>1'550</b>	<b>1'516</b>	<b>997</b>	<b>786</b>	<b>487</b>	<b>952</b>	<b>940</b>	<b>943</b>	<b>1'402</b>
Schuldzinsen Total	1'128	711	471	471	270	245	149	300	300	400
<b>Schuldzinsen pro Kopf</b>	<b>116</b>	<b>73</b>	<b>48</b>	<b>47</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>14</b>	<b>28</b>	<b>28</b>	<b>37</b>

**Einwohnerzahl**                      9.732    9.804    9.896    10.031    10.178    10.268    10.502    10.635    10.600    10.700



## Schuldenverzeichnis

Konto	Gläubiger	Schuldposten- bezeichnung	Mutmassl. Schuld Ende 2011	Zinssatz	Zins 2011
<b><u>Langfristige Schulden</u></b>					
2021.20	Postfinance, Bern	27.12.2010 - 27.12.2015	CHF 5'000'000	1.98%	CHF 99'000
2021.21	neu	?	CHF 5'000'000	3.00%	CHF 150'000
2021.69	Kommunalkredit AG, Wien	29.09.2008 - 29.09.2016	CHF 5'000'000	3.03%	CHF 151'500
			<b>CHF 15'000'000</b>		CHF 400'500
<b>1.940.322.00</b>	<b>Zinsen auf langfristigen Schulden</b>				<b>CHF 400'000</b>

Konto	Bezeichnung	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Zusammenzug</b>		<b>41'760'000</b>	<b>41'760'000</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'440'971.15</b>	<b>40'440'971.15</b>
0	Allgemeine Verwaltung Nettoergebnis	4'274'500	1'472'500 2'802'000	4'523'000	1'416'000 3'107'000	4'218'903.00	1'614'170.90 2'604'732.10
1	Öffentliche Sicherheit Nettoergebnis	3'422'000	2'449'500 972'500	3'360'500	2'306'000 1'054'500	3'285'435.24	2'317'363.44 968'071.80
2	Bildung Nettoergebnis	8'735'500	1'448'500 7'287'000	8'658'000	1'705'500 6'952'500	8'630'671.53	1'358'915.80 7'271'755.73
3	Kultur, Freizeit Nettoergebnis	1'524'500	599'000 925'500	1'685'000	675'500 1'009'500	1'393'222.93	628'285.25 764'937.68
4	Gesundheit Nettoergebnis	2'407'000	1'000 2'406'000	1'656'300	1'000 1'655'300	1'341'027.04	4'380.80 1'336'646.24
5	Soziale Wohlfahrt Nettoergebnis	12'209'200	6'603'000 5'606'200	12'091'200	6'891'500 5'199'700	11'659'722.31	5'333'171.10 6'326'551.21
6	Verkehr Nettoergebnis	2'000'000	327'000 1'673'000	1'849'500	308'000 1'541'500	1'640'437.35	301'647.30 1'338'790.05
7	Umwelt, Raumordnung Nettoergebnis	3'227'500	2'882'500 345'000	3'121'000	2'819'500 301'500	3'781'775.50	3'508'731.19 273'044.31
8	Volkswirtschaft Nettoergebnis	62'000 1'003'000	1'065'000	92'500 711'000	803'500	47'424.25 1'166'459.20	1'213'883.45
9	Finanzen, Steuern Nettoergebnis	3'897'800 21'014'200	24'912'000	3'390'500 20'110'500	23'501'000	4'442'352.00 19'718'069.92	24'160'421.92

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>Laufende Rechnung</b>		<b>41'760'000</b>	<b>41'760'000</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'440'971.15</b>	<b>40'440'971.15</b>
<b>0</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>		<b>4'274'500</b>	<b>1'472'500</b>	<b>4'523'000</b>	<b>1'416'000</b>	<b>4'218'903.00</b>	<b>1'614'170.90</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>2'802'000</b>		<b>3'107'000</b>		<b>2'604'732.10</b>
011	Legislative	-2%	197'000		200'500		216'049.25	
012	Gemeinderat	-2%	414'000		421'000		433'231.80	
020	Gemeindeverwaltung	1) 11%	687'000	805'500	706'500	839'500	514'908.20	795'654.65
021	Gemeindekanzlei	2%	472'000	19'000	459'000	16'000	451'967.00	18'962.00
022	Finanzverwaltung	1%	563'000		558'000		555'896.80	
023	Steueramt	2) -8%	565'000		615'000		568'532.90	
024	Bauverwaltung	3) -21%	981'500	373'000	1'066'500	294'500	1'059'001.25	544'681.75
030	Leistungen für Pensionierte	4) -10%	95'000		105'000		94'015.45	
090	Verwaltungsliegenschaften	5) -80%	300'000	275'000	391'500	266'000	325'300.35	254'872.50

1) Mehrkosten für zusätzliche Praktikumsstelle, Abklärungen neue Telefonanlage und höherer Softwareunterhalt, hingegen tiefere Anschaffungskosten

Mindererträge bei den Verwaltungsentschädigungen

2) Keine zusätzlichen Anschaffungskosten

3) Mehrerträge bei den Baubewilligungsgebühren

4) Neuregelung bei der Teuerungszulage gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung

5) Tieferer baulicher Unterhalt und Mehrerträge bei den Mieten

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1</b>	<b>Öffentliche Sicherheit</b>		<b>3'422'000</b>	<b>2'449'500</b>	<b>3'360'500</b>	<b>2'306'000</b>	<b>3'285'435.24</b>	<b>2'317'363.44</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>972'500</b>		<b>1'054'500</b>		<b>968'071.80</b>
100	Rechtswesen	1) -271%	112'500	144'000	114'500	123'000	112'474.00	144'062.00
101	Einwohnerkontrolle	-10%	433'500	290'500	449'500	290'000	429'059.55	287'706.70
102	Betreibungsamt	7%	603'000	731'000	614'000	751'500	561'555.69	730'331.54
106	Amtsvormundschaft	3%	246'000	15'000	249'000	25'000	207'199.20	34'800.00
110	Polizei	2) -9%	1'233'000	721'000	1'205'500	641'000	1'178'141.55	587'290.35
140	Feuerwehr	3) -26%	588'000	509'000	563'000	456'000	608'272.35	489'345.85
150	Militär	23%	26'000	7'000	23'000	7'500	42'114.35	7'280.00
160	Zivilschutz	4) 14%	180'000	32'000	142'000	12'000	146'618.55	36'547.00

1) Mehrerträge bei den Reklame- und den Einbürgerungsgebühren

2) Aufstockung um 100 % Stelle (Ausbildung eines Polizeiaspiranten ab August), neuer Verteilschlüssel Anteil Gemeinden gemäss Gemeindevertrag

3) Mehrerträge beim Feuerwehpflichtersatz

4) Höherer Beitrag an ZSO Limmattal

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>2</b>	<b>Bildung</b>			<b>8'735'500</b>	<b>1'448'500</b>	<b>8'658'000</b>	<b>1'705'500</b>	<b>8'630'671.53</b>	<b>1'358'915.80</b>
	<b>Nettoergebnis</b>				<b>7'287'000</b>		<b>6'952'500</b>		<b>7'271'755.73</b>
200	Kindergarten	1)	22%	391'000		320'500	1'000	305'575.90	
201	Sprachheilkindergarten		-37%	315'000	315'000	503'000	503'000	311'195.00	311'195.00
210	Volksschule allgemein		-10%	979'000		1'092'500		1'028'521.39	6'572.60
211	Werken, Textiles Werken, Hauswirtschaft		-7%	169'500		183'000		171'261.04	
212	Musikschule		-1%	642'500	346'500	652'000	353'000	601'013.75	321'544.60
213	Schulhäuser Zentrum		-6%	569'000	72'000	607'500	76'000	553'658.75	87'433.50
214	Turnhallen Zentrum	2)	290%	233'000	81'000	181'000	142'000	167'829.30	76'741.45
215	Aussenanlagen Zentrum		0%	45'000	6'000	44'000	5'000	40'892.25	2'968.00
216	Schulhaus Hasel		-5%	251'000	8'000	262'500	8'000	244'434.40	13'149.25
217	Schulanlage Seefeld		-7%	290'000	9'000	309'000	6'000	323'098.35	18'787.45
218	Schulgelder	3)	13%	3'270'000	610'000	2'970'000	610'000	3'277'277.90	514'509.00
219	Volksschule übriges		1%	563'500	1'000	557'500	1'500	586'464.95	6'014.95
220	Sonderschulung		-34%	16'500		25'000		15'144.75	
230	Berufsbildung		5%	1'000'000		950'000		1'003'162.60	
290	Übriges Bildungswesen		0%	500		500		1'141.20	

1) Zwei zusätzliche Kindergärten mussten eröffnet werden

2) Verschiebungen bei der internen Verrechnung zwischen den Kostenstellen 213 und 214

3) Besoldungsanteile gemäss Meldung Kanton

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>Kultur, Freizeit</b>		<b>1'524'500</b>	<b>599'000</b>	<b>1'685'000</b>	<b>675'500</b>	<b>1'393'222.93</b>	<b>628'285.25</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>925'500</b>		<b>1'009'500</b>		<b>764'937.68</b>
300	Kulturförderung	-23%	89'000		115'500		84'323.55	
301	Vereinshaus Ost	7%	7'500	500	7'000	500	7'584.85	450.00
302	Zentrumsschopf	-12%	29'500	30'000	33'500	30'000	35'416.65	27'615.00
303	Quartierzentrum Langäcker	-1%	70'500	76'500	69'500	69'500	66'862.50	66'862.50
304	Bibliothek	-1%	177'000	26'000	177'000	24'000	168'187.20	27'394.00
330	Parkanlagen, Wanderwege	1) -23%	66'000		86'000		46'859.10	
340	Sport	2) -6%	372'500	1'000	395'500	1'000	283'552.85	1'500.00
341	Hallenbad	3) -15%	444'000	444'000	524'500	524'500	467'372.85	467'372.85
350	Übrige Freizeitgestaltung	-2%	249'500	10'000	255'500	10'000	212'902.98	22'720.90
351	Skilager	4) 60%	19'000	11'000	21'000	16'000	20'160.40	14'370.00

1) Weniger Aufwand Bauamt für Instandstellungen

2) Ersatzanschaffung Kommunaltraktor und Anhänger jedoch tiefere Unterhaltskosten und tieferer Betriebsbeitrag an Hallenbad

3) Minderaufwand durch tiefere Unterhaltskosten

4) Erhöhung Gemeindebeitrag

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>4</b>	<b>Gesundheit</b>		<b>2'407'000</b>	<b>1'000</b>	<b>1'633'300</b>	<b>1'000</b>	<b>1'341'027.04</b>	<b>4'380.80</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>2'406'000</b>		<b>1'632'300</b>		<b>1'336'646.24</b>
400	Spitäler	-4%	1'215'000		1'267'000		986'300.59	
440	Krankenpflege	1) 251%	1'147'000		327'000		313'608.40	
460	Schulgesundheitsdienst	15%	43'000	1'000	37'500	1'000	39'318.05	4'380.80
470	Lebensmittelkontrolle	11%	2'000		1'800		1'800.00	

1) Mehrkosten durch Pflegefinanzierung

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>5</b>	<b>Soziale Wohlfahrt</b>		<b>12'209'200</b>	<b>6'603'000</b>	<b>12'091'200</b>	<b>6'891'500</b>	<b>11'659'722.31</b>	<b>5'333'171.10</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>5'606'200</b>		<b>5'199'700</b>		<b>6'326'551.21</b>
500	Sozialversicherungen	4%	89'500	15'000	86'500	15'000	87'727.65	15'852.00
540	Jugend	-7%	1'147'500	190'000	1'230'000	200'000	1'222'022.35	185'011.50
541	Schülerhort	1) -100%			306'500	306'500	253'976.60	253'976.60
542	Tagesstrukturen	2) 100%	558'000	558'000				
570	Altersheime	0%	200		200		200.00	
580	Allgemeine Fürsorge	3) 8%	2'542'000		2'343'000		2'341'200.70	
581	Sozialhilfe	4) 27%	6'765'000	5'390'000	6'953'000	5'870'000	6'596'380.56	4'471'134.75
582	Sozialdienst	-2%	1'105'000	450'000	1'170'000	500'000	1'156'214.45	407'196.25
590	Hilfsaktionen	0%	2'000		2'000		2'000.00	

1) Schülerhort wurde durch die Tagesstrukturen abgelöst

2) Erweiterung der Tagesstrukturen gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung

3) Höhere Restkosten für Sonderschulen

4) Stagnierende oder leicht rückläufige Fallzahlen, Budgetierung aufgrund Hochrechnung der laufenden Rechnung 2010 und Rechnung 2009

Tiefere Kantonssubventionen, Schätzung aufgrund der bestätigten Subventionen 2009

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>6</b>	<b>Verkehr</b>		<b>2'000'000</b>	<b>327'000</b>	<b>1'803'500</b>	<b>308'000</b>	<b>1'640'437.35</b>	<b>301'647.30</b>
	<b>Nettoergebnis</b>			<b>1'673'000</b>		<b>1'495'500</b>		<b>1'338'790.05</b>
610	Kantonsstrassen	1) 843%	66'000		7'000		16'908.25	
620	Gemeindestrassen	-7%	766'000	2'000	825'000	2'000	698'050.00	6'380.00
621	Parkplätze	2) -24%	48'500	140'000	46'500	120'000	33'699.75	110'311.60
650	Regionalverkehr	3) 26%	1'119'500	185'000	925'000	186'000	891'779.35	184'955.70

1) Projektierungskosten Unterführung Grabäckerstrasse

2) Ersatzbeschaffung von Software, Mehrertrag durch regelmässige Kontrollen

3) Kantonsbeitrag an Regionalverkehr gemäss Meldung

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011		Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
				Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>7</b>	<b>Umwelt, Raumordnung</b>			<b>3'227'500</b>	<b>2'882'500</b>	<b>3'121'000</b>	<b>2'819'500</b>	<b>3'781'775.50</b>	<b>3'508'731.19</b>
	<b>Nettoergebnis</b>				<b>345'000</b>		<b>301'500</b>		<b>273'044.31</b>
711	Abwasserbeseitigung	1)	6%	1'155'500	1'155'500	1'091'000	1'091'000	1'471'169.90	1'471'169.90
721	Abfallbewirtschaftung		0%	1'700'000	1'700'000	1'701'000	1'701'000	2'000'313.50	2'000'313.50
740	Friedhof	2)	14%	179'500	22'000	160'500	22'000	159'792.40	27'779.00
750	Gewässerverbauungen		8%	30'500	2'000	28'500	2'000	21'247.95	6'154.89
770	Naturschutz		-4%	32'500		34'000		23'357.05	
780	Übriger Umweltschutz		-4%	37'500	2'000	39'000	2'000	36'052.25	2'683.90
790	Raumordnung	3)	39%	92'000	1'000	67'000	1'500	69'842.45	630.00

1) Höherer Betriebsbeitrag an Abwasserverband, dadurch muss eine Entnahme verbucht werden

2) Anschaffung Kreuze und Grabsteine

3) Anstieg der Planungskosten und Erhöhung Mitgliederbeitrag Baden Regio

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8</b>	<b>Volkswirtschaft</b>		<b>62'000</b>	<b>1'065'000</b>	<b>92'500</b>	<b>803'500</b>	<b>47'424.25</b>	<b>1'213'883.45</b>
	<b>Nettoergebnis</b>		<b>1'003'000</b>		<b>711'000</b>		<b>1'166'459.20</b>	
800	Landwirtschaft	1) -22%	37'000		47'500		27'887.15	
810	Wald	0%	2'000		2'000		2'152.00	
820	Jagd, Fischerei	2) -100%			1'500	5'500	1'203.60	5'518.00
830	Kommunale Werbung	3) -45%	23'000		41'500		16'181.50	
860	Energie	-2%		715'000		698'000		878'365.45
870	Sonstige gewerbliche Betriebe	-250%		350'000		100'000		330'000.00

1) Weniger Leistungen Bauamt nötig

2) Neues Jagdgesetz, Verpachtung Jagdreviere neu durch Kanton

3) Tiefere Honorarkosten

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>9</b>	<b>Finanzen, Steuern</b>		<b>3'897'800</b>	<b>24'912'000</b>	<b>3'459'500</b>	<b>23'501'000</b>	<b>4'442'352.00</b>	<b>24'160'421.92</b>
	<b>Nettoergebnis</b>		<b>21'014'200</b>		<b>20'041'500</b>		<b>19'718'069.92</b>	
900	Gemeindesteuern	1) -5%	400'000	21'370'000	400'000	20'420'000	276'190.74	21'168'880.05
905	Andere Steuern	-5%	10'000	215'000	10'000	205'000		314'641.70
920	Finanz- / Lastenausgleich	2) -100%		535'000				
940	Kapital- / Zinsendienst	3) 208%	575'000	457'000	449'000	558'000	462'378.19	532'125.12
942	Liegenschaften Finanzvermögen	-7%	12'500	94'000	5'000	81'500	791.30	61'111.00
950	Schulgelder Brutto	0%	280'000	650'000	260'000	630'000	268'959.00	616'295.00
990	Abschreibungen	41%	1'029'300		729'000		1'966'663.72	
992	Bauamt	-2%	995'000	995'000	1'013'500	1'013'500	966'008.05	966'008.05
994	Schulanlage Zentrum	1%	521'000	521'000	518'000	518'000	501'361.00	501'361.00
995	Informatiksupport	0%	75'000	75'000	75'000	75'000		

1) Erhöhung Steuerfuss von 98 % auf neu 101 %

2) Finanz-/Lastenausgleich gemäss Meldung Kanton

3) Es wird zusätzliches Fremdkapital benötigt

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		<b>41'760'000</b>	<b>41'760'000</b>	<b>40'427'500</b>	<b>40'427'500</b>	<b>42'005'390.39</b>	<b>42'005'390.39</b>
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>		<b>41'760'000</b>		<b>40'427'500</b>		<b>42'005'390.39</b>	
30	Personalaufwand	1%	10'431'500		10'282'000		9'638'657.65	
31	Sachaufwand	-3%	6'465'500		6'636'000		5'758'244.59	
32	Passivzinsen	25%	552'000		441'500		280'089.85	
33	Abschreibungen	30%	1'461'800		1'126'500		3'964'123.89	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	12%	2'691'000		2'394'300		2'559'184.45	
36	Eigene Beiträge	4%	17'868'700		17'165'700		17'597'693.49	
38	Einlagen in Eigenfinanzierung/Stiftungen	100%	27'500				111'205.22	
39	Interne Verrechnungen	-5%	2'262'000		2'381'500		2'096'191.25	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>			<b>41'760'000</b>		<b>40'427'500</b>		<b>42'005'390.39</b>
40	Steuern	5%		21'535'000		20'575'000		21'694'562.20
41	Regalien und Konzessionen	3%		785'000		763'500		774'379.25
42	Vermögenserträge	-5%		985'000		1'041'000		881'717.07
43	Entgelte	4%		9'786'500		9'412'500		9'458'191.19
44	Anteile und Beiträge o. Zweckbindung	100%		535'000				
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	-5%		2'259'500		2'372'500		2'294'771.65
46	Beiträge für eigene Rechnung	-7%		3'482'000		3'732'500		4'478'014.90
48	Entnahmen aus Spezialfinanz'g + Stiftung	-28%		107'500		149'000		327'562.88
49	Interne Verrechnungen	-4%		2'284'500		2'381'500		2'096'191.25

	bewilligt	Kredit	beansprucht bis 31.12.2010	Budget 2011		ab Rechnung: 2012	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total Investitionsrechnung</b>				<b>3'537</b>	<b>3'537</b>		
<b><u>a) Investitionen "bewilligt"</u></b>				<b>465</b>	<b>0</b>		
216.581.10 Projektierung SH Hasel	(Verpfl.-Kredit)	22.06.10	345	0	345		
620.501.16 S070 Boostockstrasse, San.	(Verpfl.-Kredit)	22.06.10	1'018	898	120		
<b><u>b) Investitionen "in Planung"</u></b>				<b>2'075</b>	<b>0</b>		
<b>Budgetkredite (Genehmigung mit Budget)</b>				<b>2'075</b>	<b>0</b>		
020.561.01 Ausfinanzierung APK	1) (Budget-Kredit)				1'000		
090.500.12 Rahmenkredit Landerwerb	(Budget-Kredit)				500		
216.503.10 SH Hasel, Provisorien	2) (Budget-Kredit)				100		
620.501.01 Deckbelag Sanierungen, Diverse	3) (Budget-Kredit)				330		
711.581.01 Abwasser, Diverse Planungen	(Budget-Kredit)				45		
790.581.01 Diverse Planungen	(Budget-Kredit)				100		
<b><u>c) Investitions-Einnahmen</u></b>				<b>997</b>	<b>3'537</b>		
711.611.00 Abwasserbeseitigung, Anschlussgebühren						1'042	
Nettoinvestitionen Einwohnergemeinde						2'495	
Nettoinvestitionen Abwasserbeseitigung				997			

1) Zweite Tranche Wertschwankungsreserve gemäss Beschluss Einwohnergemeindeversammlung vom 11.9.2007

2) Provisorium (Container) für zwei Gruppenräume

3) Grütstrasse (Fussweg Egelseebach) CHF 110'000.--, Fluestrasse CHF 120'000.--, Zentrumsstrasse (Westseite) CHF 100'000.--

# **GEMEINDEWERKE**

**Wasserversorgung**

**KommunikationsNetzSpreitenbach**

**Elektrizitätsversorgung**

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		<b>922'000</b>	<b>922'000</b>	<b>889'500</b>	<b>889'500</b>	<b>1'171'299.60</b>	<b>1'171'299.60</b>
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>		<b>922'000</b>		<b>889'500</b>		<b>1'171'299.60</b>	
30	Personalaufwand	0%	158'000		158'000		160'287.60	
31	Sachaufwand	9%	655'000		600'000		631'501.05	
32	Passivzinsen	-100%			15'000			
33	Abschreibungen	-56%	12'000		27'500		291'510.95	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	9%	97'000		89'000		88'000.00	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>			<b>922'000</b>		<b>889'500</b>		<b>1'171'299.60</b>
42	Vermögenserträge	100%		9'000				1'247.00
43	Entgelte	3%		913'000		889'500		1'170'052.60
48	Entnahmen aus Spezialfinanz.							

	bewilligt	Kredit	beansprucht bis 31.12.2010	Budget 2011		ab Rechnung: 2012	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total bewilligte und beantragte Kredite</b>				<b>719</b>	<b>719</b>		
<b><u>a) Investitionen "bewilligt"</u></b>				<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>		
<b><u>b) Investitionen "zu bewilligen"</u></b>				<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>		
<b><u>c) Investitionen "in Planung"</u></b>				<b><u>719</u></b>	<b><u>719</u></b>		
701.501.01 Diverse Netzerweiterungen			(Budget-Kredit)	100			
701.501.02 Diverse Anlagensanierungen			(Budget-Kredit)	78			
701.501.12 Industriestrasse, Passarelle			(Budget-Kredit)	161			
701.611.00 Anschlussgebühren			(Budget-Kredit)		719		
Nettoinvestitionen				380			

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		<b>1'374'000</b>	<b>1'374'000</b>	<b>1'305'000</b>	<b>1'305'000</b>	<b>1'530'264.65</b>	<b>1'530'264.65</b>
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>		<b>1'374'000</b>		<b>1'305'000</b>		<b>1'530'264.65</b>	
31	Sachaufwand	8%	1'065'000		986'000		937'294.39	
32	Passivzinsen	-100%			1'000			
33	Abschreibungen	-4%	233'000		243'000		522'970.26	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	1%	76'000		75'000		70'000.00	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>			<b>1'374'000</b>		<b>1'305'000</b>		<b>1'530'264.65</b>
42	Vermögenserträge	100%		3'000				605.10
43	Entgelte	5%		1'371'000		1'305'000		1'529'659.55

	bewilligt	Kredit	beansprucht bis 31.12.2010	Budget 2011		ab Rechnung: 2012	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total bewilligte und beantragte Kredite</b>				<b>195</b>	<b>195</b>		
<b><u>a) Investitionen "bewilligt"</u></b>				<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>		
<b><u>b) Investitionen "in Planung"</u></b>				<b><u>195</u></b>	<b><u>195</u></b>		
321.501.01 Diverse Netzerweiterungen			(Budget-Kredit)	105			
321.501.02 Glasfasernetz, Ausbau und Sanierung			(Budget-Kredit)	65			
321.501.03 Anlageerweiterung			(Budget-Kredit)				
321.581.01 Neuanlagen, Planungen und Honorare			(Budget-Kredit)	25			
321.611.00 Anschlussgebühren			(Budget-Kredit)			35	
Nettoinvestitionen			(Budget-Kredit)			160	

Konto	Bezeichnung	% Abweichung 2010 / 2011	Voranschlag 2011		Voranschlag 2010		Rechnung 2009	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>		<b>14'925'000</b>	<b>14'925'000</b>	<b>13'665'000</b>	<b>13'665'000</b>	<b>16'577'665.77</b>	<b>16'577'665.77</b>
<b>3</b>	<b>AUFWAND</b>		<b>14'925'000</b>		<b>13'665'000</b>		<b>16'577'665.77</b>	
30	Personalaufwand	-3%	528'000		544'500		452'654.50	
31	Sachaufwand	9%	12'955'500		11'898'500		13'695'752.59	
32	Passivzinsen	-100%			75'000			
33	Abschreibungen	42%	842'500		592'000		1'537'982.55	
35	Entschädigung an Gemeinwesen	0%	204'000		203'000		201'000.00	
36	Eigene Beiträge	183%	82'000		29'000		34'789.60	
38	Einlagen in Eigenfinanzierungen	-3%	313'000		323'000		655'486.53	
<b>4</b>	<b>ERTRAG</b>			<b>14'925'000</b>		<b>13'665'000</b>		<b>16'577'665.77</b>
42	Vermögenserträge	14%		41'000		36'000		34'242.25
43	Entgelte	10%		14'437'000		13'172'000		16'153'936.99
45	Rückerstattungen an Gemeinwesen	0%		134'000		134'000		134'000.00
48	Entnahmen aus Eigenfinanzierungen	-3%		313'000		323'000		255'486.53

	bewilligt	Kredit	beansprucht bis 31.12.2010	Budget 2011		ab Rechnung: 2012	
				Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Total bewilligte und beantragte Kredite</b>				<b>2'049</b>	<b>2'049</b>		
<b><u>a) Investitionen "bewilligt"</u></b>				<b><u>0</u></b>	<b><u>0</u></b>		
<b><u>b) Investitionen "zu bewilligen"</u></b>				<b><u>2'049</u></b>	<b><u>2'049</u></b>		
861.501.01 Diverse Netzerweiterungen (Budget-Kredit)				190			
861.501.02 Diverse Neuanschlüsse (Budget-Kredit)				185			
861.501.09 Trafostation Shoppi Nord, Niederspannung (Budget-Kredit)				175			
861.501.32 Trafostation Shoppi Nord, Hochspannung (Budget-Kredit)				265			
861.501.15 Trafostation Tivoli - HV1 (Budget-Kredit)				180			
861.501.34 Trafostation Gemeindehaus (Budget-Kredit)				245			
861.501.35 Trafostation Hasel (Budget-Kredit)				290			
861.501.36 Trafostation Umweltarena (Budget-Kredit)				235			
861.501.30 Türlischer, 16kV Kabelanlage (Budget-Kredit)				130			
861.581.01 Planungen und Honorare, Neuanlagen (Budget-Kredit)				154			
861.611.00 Anschlussgebühren						260	
Nettoinvestitionen						1'789	